

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU vom 12. Dezember 2006

Kostensparnis dank Klinik Service GmbH?

Mit der strategischen Neuausrichtung der vier kommunalen Krankenhäuser im Land Bremen wurden Maßnahmen ergriffen, die unter anderem die Umstrukturierung von Dienstleistungen im Sinne einer Zentralisierung vorsehen.

Dies sollte unter anderem durch Auslagerung der Reinigung in eine private Gesellschaft erfolgen. Die Gesundheit Nord gGmbH hat daraufhin die Reinigungsaufgaben für die kommunalen Kliniken an die Klinik Service GmbH, eine private Gesellschaft, übertragen. Es besteht ein Beschluss der Geschäftsführer der Gesundheit Nord, die Reinigungsdienstleistungen grundsätzlich in der KSG zu zentralisieren. Diese Auslagerung sollte im Wesentlichen zu einer deutlichen Kostensparnis führen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Wie wurde der Leistungsumfang der Klinik Service GmbH definiert, und in welcher Weise unterscheidet er sich von den bisherigen Aufgaben der Reinigungsdienste der einzelnen Kliniken?
2. In welchen der vier kommunalen Krankenhäuser ist die Klinik Service GmbH seit diesem Beschluss tätig geworden, in welchen ist sie derzeit noch tätig?
3. Wie viel Personal wird im Vergleich zu früher tätig, und wie werden sie vergütet?
4. Wie ist die Arbeit der Klinik Service GmbH qualitativ zu bewerten? Wie ist die Zufriedenheit in den einzelnen Kliniken?
5. Wie hoch ist die Kostensparnis, die durch die Übertragung der Reinigungsaufgaben an die KSG erzielt werden konnte?
6. Wie hoch sind die Overhead-Kosten der neuen Gesellschaft?
7. Wie viele und welche Geschäftsführer gibt es?
8. Sind die Erwartungen erfüllt worden, die an eine Ausgründung der Reinigungsaufgaben geknüpft wurden?
9. Wie wird der Beschluss der Geschäftsführung der Gesundheit Nord gGmbH bewertet, der vorsieht, den Reinigungsdienst für alle Kliniken zu zentralisieren, und wie wird dieser Beschluss umgesetzt?

Dr. Rita Mohr-Lüllmann, Karl Uwe Oppermann,
Hartmut Perschau und Fraktion der CDU

D a z u

Antwort des Senats vom 30. Januar 2007

1. Wie wurde der Leistungsumfang der Klinik Service GmbH definiert, und in welcher Weise unterscheidet er sich von den bisherigen Aufgaben der Reinigungsdienste der einzelnen Kliniken?

Der Leistungsumfang der Klinik Service GmbH ist über eine Leistungsbeschreibung definiert.

Hierin ist die Ausführung einzelner Tätigkeiten im Rahmen der Unterhalts-, Grund- und Glasreinigung definiert. Weiterhin sind im Rahmen der Leistungsbeschreibung Methoden und Reinigungsverfahren festgelegt, die nur nach Rücksprache mit dem Auftraggeber verändert werden können.

Im Leistungsverzeichnis und im Raumbuch ist die Häufigkeit und die Sensibilität der Ausführung mit Frequenzen und Raumgruppierungen vorgegeben. Diese Dokumente werden dem Bedarf entsprechend laufend gepflegt. Veränderungen der Frequenzen und der Raumgruppierungen haben flexible Auswirkung auf die Kosten.

Der Leistungsumfang unterscheidet sich grundsätzlich nicht von den bisherigen Aufgaben der Reinigungsdienste in den Klinika Bremen-Mitte (KBM) und Bremen-Nord (KBN), da die Klinika auch bereits vor der Beauftragung der KSG mit privaten Dienstleistungsunternehmen gearbeitet haben.

2. In welchen der vier kommunalen Krankenhäuser ist die Klinik Service GmbH seit diesem Beschluss tätig geworden, in welchen ist sie derzeit noch tätig?

Die KSG ist in den Klinika Bremen-Mitte (seit 1. Februar 2002) und Bremen-Nord (seit 1. Mai 2004) tätig.

Im Klinikum Bremen-Ost (KBO) ist die KSG seit dem 1. April 2005 tätig. Mit Zustimmung des Aufsichtsrates wird der Vertrag zum 28. Februar 2007 gelöst (mit Ausnahme der Intensivstation). Für einen Probezeitraum von zwei Jahren soll die Reinigung wieder durch eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wahrgenommen werden.

Im Klinikum Links der Weser (KLdW) wurde im geringen Umfang Reinigungspersonal der KSG eingesetzt (April 2004 bis Juni 2006). Nach länger währenden arbeitsrechtlichen Auseinandersetzungen mit dem Betriebsrat und in der Folge einer Entscheidung des Arbeitsgerichts wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KSG in den eigenen Dienst übernommen.

3. Wie viel Personal wird im Vergleich zu früher tätig, und wie werden sie vergütet?

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich nicht wesentlich verändert, da die Unterhaltsreinigung im KBM (ca. 210 MA) und KBN (ca. 90 MA) seit vielen Jahren überwiegend von privaten Dienstleistungsunternehmen durchgeführt wird.

Im KBO sind noch ca. 20 MA der KSG tätig. Die Vergütung erfolgt nach dem aktuellen Tarif des Gebäudereiniger-Handwerks, zurzeit ca. 8 € pro Stunde wochentags.

4. Wie ist die Arbeit der Klinik Service GmbH qualitativ zu bewerten? Wie ist die Zufriedenheit in den einzelnen Kliniken?

Die Dienstleistung wird vom KBM und KBN mit „gut“ bewertet. Seit Juni 2003 wird gemeinsam mit der Klinik Service Gesellschaft kontinuierlich an der Verbesserung eines objektiven Qualitätssystemes gearbeitet.

Laut KBO wird die Qualität der Leistung der KSG dort ebenfalls für gut erachtet, aber es entstanden Mehrkosten zum vertraglich vereinbarten Basisbetrag, weil das Vertragsziel, die Ablauforganisation des hauseigenen Reinigungsdienstes zu optimieren, nicht vom KSG Management erreicht wurde.

5. Wie hoch ist die Kostenersparnis, die durch die Übertragung der Reinigungsarbeiten an die KSG erzielt werden konnte?

Für das KBM haben sich die Kosten innerhalb des Budgets „Reinigung“ bei etwa gleicher Fläche um ca. 19 % verringert. Die zusätzlich hinzukommenden Reinigungsflächen (hauptsächlich Neubau des ZOP, Kinderklinik und Fluktuation Hauspersonal etc.) von ca. 15 % bezogen auf die Gesamtfläche wurden darüber hinaus kostenneutral aufgefangen. Gleichzeitig haben sich außerdem die Personalkosten im Bereich klinisches Hauspersonal durch natürliche Fluktuation rückläufig entwickelt. Die Lohnkosten des klinischen Hauspersonals konnten so seit dem Jahr 2001 von 1,59 Mio. € auf 700 T€ in 2006 gesenkt werden.

Durch die Übertragung der Reinigungsarbeiten auf die KSG kann in der Summe aller Maßnahmen und Effekte von einer Kostenersparnis von jährlich ca. 800 T€ ausgegangen werden.

Im KBN hat sich eine Kostenersparnis von rd. 240 T€ pro Jahr ergeben.

Im KBO konnte eine erwartete Kostenersparnis nicht erzielt werden (siehe Frage 4).

6. Wie hoch sind die Overhead-Kosten der neuen Gesellschaft?

Die Overhead-Kosten der Gesellschaft sind durch eine vertraglich vereinbarte Management-Gebühr festgelegt, die sich abhängig vom Volumen des Gesamtumsatzes der Gesellschaft degressiv (zurzeit 5,5 %) entwickelt.

7. Wie viele und welche Geschäftsführer gibt es?

Es gibt drei Geschäftsführer: die Herren Bremermann (KBM), Schmidt (KBN) wegen der steuerlichen Organschaft und Herr Sterthues (Geschäftsführer der Deutsche R + S Dienstleistungen GmbH & Co. KG).

8. Sind die Erwartungen erfüllt worden, die an eine Ausgründung der Reinigungsaufgaben geknüpft wurden?

Bei KBM und KBN wurden die Erwartungen erfüllt. Bei gleichbleibender Qualität konnte eine erhebliche Kostenersparnis erzielt werden. Beim KBO wurde die erwartete Einsparung nicht erreicht (siehe Frage 4).

9. Wie wird der Beschluss der Geschäftsführung der Gesundheit Nord gGmbH bewertet, der vorsieht, den Reinigungsdienst für alle Kliniken zu zentralisieren, und wie wird dieser Beschluss umgesetzt?

Die mit der Beauftragung der KSG verbundene gute Reinigungsqualität sowie die erzielten Einsparungen beim KBM und KBN hatten zu dem Beschluss der Geschäftsführung geführt, auch die beiden anderen Kliniken einzubeziehen. Die Umsetzung dieses Beschlusses führte zu den in Frage 2 dargestellten Differenzierungen.

Das KLdW will jetzt gemeinsam mit einem Forschungs- und Prüfinstitut für Facility-Management eine gründliche, inhaltliche Bewertung vornehmen und das Ergebnis der Holding vorlegen.

Beim KBO steht nach einem Erprobungszeitraum (siehe Frage 2), bei dem die notwendige Reorganisation des eigenen Reinigungsdienstes selbst erreicht werden soll, eine neue Entscheidung an.

